

G04

Total sozial

Begleitheft für Lehrkräfte Berufsvorbereitung und 1. Ausbildungsjahr

Thema: Sozialversicherungen
Umfang: 3 Unterrichtsstunden
Autor: Prof. Dr. Marko Schwertfeger,
bbw Hochschule



Ökonomische Bildung im Handel

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



DLR Projektträger

Diese Lerneinheit wurde im Rahmen des Projekts „Digitale Narrationen als innovativer didaktischer Ansatz für eine ökonomische Bildung im Handel (DiNöB)“ entwickelt.

Inhalt

Hinweise zur Nutzung	3
Didaktische Hinweise	4
Kompetenzerfassung	5
Die Geschichte im Überblick	5
1. Unterrichtsstunde	6
2. Unterrichtsstunde	10
3. Unterrichtsstunde	12

Hinweise zur Nutzung

In diesem Begleitheft nutzen wir zur Orientierung verschiedene Icons. Hier sehen Sie im Überblick die verwendeten Icons und ihre Bedeutung. Dieses Begleitheft bezieht sich auf die Geschichte 04 „Total sozial“ für die Berufsvorbereitung und das 1. Ausbildungsjahr. Die Geschichte umfasst mehrere Episoden.

G04

Icon für Geschichte

E03

Icon für Episode

A02

Icon für Dokumente (Arbeitsblätter)

I02

Icon für Dokumente (Infoblätter)

M02

Icon für Dokumente (authentisches Material)



Videoclip



Aufgabe



Quiz



Kompetenzerfassungstool

Innerhalb einer Aufgabe:



Interaktive Aufgaben mit automatischem Feedback



Frag doch Wouter: Begriffserklärungen



Dokumente



Links



Lösungshinweise

Didaktische Hinweise

Zuordnung zu Rahmenlehrplänen und Ausbildungsordnungen

- Lernfeld 1 Das Einzelhandelsunternehmen repräsentieren
- Abschnitt I Pflichtqualifikation

Zu vermittelndes Wissen

Illegale Arbeit/Schwarzarbeit, Auswirkungen von Schwarzarbeit für die Gesellschaft, Träger der Sozialversicherung, Solidaritätsprinzip, Vor- und Nachteile von Sozialversicherungen, Beiträge zur Sozialversicherung, private Versicherungen

Kompetenzziele

Folgebewusstsein

- Der Lernende kann die Gefahren von Verschuldung einschätzen. Er setzt sich mit den Folgen von Schwarzarbeit auseinander und weiß, welche Auswirkungen sie für die Gesellschaft hat.
- Der Lernende entwickelt ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen den Sozialabgaben, die vom Gehalt abgehen und den Leistungen der Sozialversicherungen, die dafür übernommen werden. Er kann erläutern, welche Risiken von den gesetzlichen Sozialversicherungsträgern abgesichert werden und weiß, wie die Beiträge zur Sozialversicherung berechnet werden. Er versteht das Solidaritätsprinzip und erkennt, dass damit die wichtigsten Risiken für alle Menschen in der Gesellschaft gemeinsam getragen werden. Er versteht sich selbst als Teil der Gesellschaft.
- Der Lernende erkennt, dass die gesetzliche Sozialversicherung nur einen Teil der möglichen Risiken abdeckt. Er kann beurteilen, in welchen Fällen es sinnvoll ist, eine private Versicherung abzuschließen.

Die in der Unterrichtsgestaltung angegebenen Bearbeitungszeiten dienen lediglich der Orientierung.

Kompetenzerfassung

Die Lerneinheiten zur ökonomischen Bildung im Handel fördern die Entwicklung von Kompetenzen. Um die Kompetenzentwicklung Ihrer Lernenden zu verfolgen, steht Ihnen ein Kompetenzerfassungstool zur Verfügung.

Das Kompetenzerfassungstool ist eine internetbasierte Anwendung. Ihre Lernenden können ihre Kompetenzen vor Beginn und/oder nach Abschluss einer Lerneinheit selbst einschätzen. Die erfassten Kompetenzkurven werden in Form eines Diagramms dargestellt. Wenn Sie die Kompetenzerfassung sowohl vor als auch nach der Bearbeitung der Lerneinheiten durchführen, können Sie durch den Vergleich der beiden Kurven (vor und nach dem Lernen) Rückschlüsse auf die Kompetenzentwicklung Ihrer Lernenden ziehen.

Sie erreichen das Tool unter www.kompetenzerfassung.modernlearning.de

Die Geschichte im Überblick

Ausgangssituation

Ayse weiß, dass ihr Vater jetzt auch noch mehr Miete für die Wohnung bezahlen muss. Trotzdem ärgert sie sich, dass sie für das Aushelfen im Laden kein Gehalt bekommt. Sie möchte sich auch eigene Dinge kaufen können und unterhält sich mit Ben und Sophia über die Situation. Sophia hat den Verdacht, dass Johannes illegal als Taxifahrer arbeitet.

Entwicklung

Während Ayse, Ben und Sophia noch beim Teetrinken sind, kommt Johannes nach Hause. Er hatte am Morgen mit einem Fahrgast einen Autounfall und ist verletzt. Sein Mercedes hat Totalschaden und die Polizei hat ihn beim Schwarzfahren erwischt. Nun macht er sich Sorgen, wie er die ganzen Rechnungen bezahlen soll. Sophia hingegen macht sich eher Sorgen darüber, wie Johannes jetzt die Miete bezahlen kann. Schließlich ist er schon mit einer Miete im Rückstand. Im Gespräch kommt heraus, dass Johannes nicht sozialversichert ist.

Endzustand

Johannes wird das Ausmaß seiner Schulden bewusst. Er muss mit den Bewohnern der WG eine Lösung finden und ruft alle zusammen. Gemeinsam sprechen sie über die Situation und Möglichkeiten, wie Johannes die Rechnungen bezahlen kann. Sophia rät ihm eine, legale und sozialversicherungspflichtige Arbeit zu suchen. Johannes überlegt, eine Ausbildung im Plattenladen anzufangen.

1. Unterrichtsstunde



Kompetenzerfassung vor dem Lernen

Zeit
5 Minuten

Inhalt
Die Lernenden schätzen Ihre Kompetenzen mithilfe des Kompetenzerfassungstools ein (www.kompetenzerfassung.modernlearning.de)

Methode
Einzelarbeit



Video: Trailer

Zeit
5 Minuten

Inhalt
Einführung in die Geschichte der WG, Vorstellen der Protagonisten und ihres Lebens

Methode
Plenum, gemeinsames Ansehen in der Klasse
Alternative: Einzelarbeit, Ansehen am Rechner

Der Schmarotzer



Video: Der Schmarotzer

Zeit
5 Minuten

Inhalt
Ben, Sophia und Ayse sitzen in der Küche und reden über das monatliche Budget, das ihnen zur Verfügung steht. Ayse beneidet Ben und Sophia, die sich dank ihrem Gehalt mehr Dinge leisten können als sie. Sophia hat den Verdacht, dass Johannes schwarz als Taxifahrer arbeitet.

Methode
Plenum, gemeinsames Ansehen in der Klasse
Alternative: Einzelarbeit, Ansehen am Rechner



Aufgabe 1: Einkommen heißt Auskommen

Aufgabenstellung

„Einkommen heißt Auskommen“ unter Episode 1 im Web-Kurs

Zeit

15 Minuten

Ziel

Die Lernenden sollen sich mit dem Thema Gehalt und der Generierung von Einkommen auseinandersetzen.

Methode

Einzelarbeit

Lehrkraft

Fordern Sie die Lernenden auf, aktiv mit dem Arbeitsblatt zu arbeiten und sich Gedanken zu ihrer Einkommen- und Ausgabensituation zu machen. Fassen Sie anschließend die Ergebnisse zusammen und diskutieren zusammen über die Aufgabenstellung.

Lernende

Die Lernenden füllen das Arbeitsblatt aus.



Dokumente

- G04-E01-A01 Arbeitsblatt „Einkommen heißt Auskommen“ (PDF im Web-Kurs)



Lösungshinweise

Einkommen

- Ausbildungsvergütung
- Kindergeld
- Taschengeld
- Geld zu besonderen Anlässen (Weihnachten, gute Noten, Geburtstage)
- Sachleistungen (Eltern oder Großeltern kaufen für den Auszubildenden ein)
- Andere Geldleistungen wie Waisenrente oder Nebenjob

Ausgaben

- Fahrtkosten
- Lebensmittel, Bekleidung
- Handyvertrag
- Miete, Strom, GEZ, Fernsehgebühren, Internet und Festnetz
- Abonnements (Zeitungen, Spotify, Netflix etc.)
- Ausgaben für Freizeitvergnügen (Partys, Kino etc.)
- Frisör
- Kosmetik

Worauf kommt es Ihrer Meinung nach an, dass jeder mit seinem Geld auch seine Ausgaben decken kann?

- Notwendig ist hier eine vorausschauende Planung (Einnahmen-Kosten-Übersicht). Es bietet sich an, ein Haushaltstagebuch zu führen. Das gibt es auch als App fürs Smartphone.



Aufgabe 2: Legal, illegal – egal?



Interaktive Aufgaben

- Hände am Steuer
- Cash auf die Hand
- Arbeit ist Arbeit – oder nicht?

Zeit

20 Minuten insgesamt

Ziel

Die Lernenden verstehen, welche Arbeiten als illegal gelten und was unter Schwarzarbeit zu verstehen ist.

Methode

Gruppenarbeit; Bearbeiten des Infoblatts mit Auswertung im Plenum
Einzelarbeit; Lösen der interaktiven Aufgaben im Programm zur Ergebnissicherung

Lehrkraft

Teilen Sie die Lernenden in Gruppen ein, die die verschiedenen Punkte des Infoblatts zum Schwarzarbeitsgesetz bearbeiten. Lassen Sie die Gruppe diskutieren: Warum ist die Arbeit, die Johannes als Taxifahrer leistet, offensichtlich illegal bzw. Schwarzarbeit? Tragen Sie die Erkenntnisse aus der Gruppenarbeit in der Klasse zusammen und halten Sie fest, wann Arbeit als illegal gilt. Sie können die Lernenden zusätzlich im Internet recherchieren lassen, welche Besonderheiten für Taxifahrten gelten.

Fordern Sie die Teilnehmer anschließend auf, die interaktiven Aufgaben zu lösen.

Lernende

Die Lernenden bearbeiten in Gruppen das Infoblatt und tragen die Ergebnisse in der Klasse zusammen. Anschließend lösen sie die Aufgaben im Webkurs.



Dokumente

- G04-E01-I01 Informationsblatt „Auszug aus dem Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung“ (PDF im Web-Kurs)



Lösungshinweise Informationsblatt

Johannes verstößt gegen folgende Rechtsvorschriften

- Er erfüllt seine sozialversicherungsrechtliche Melde-, Beitrags- oder Aufzeichnungspflichten nicht → verstößt gegen SchwArbG § 1, Abs. (2) 1
- Er erfüllt seine steuerliche Pflichten nicht → verstößt gegen SchwArbG § 1 (2) 2
- Er hat kein Gewerbe angemeldet → verstößt gegen SchwArbG § 1, Abs. (2) 4

Lösungshinweise Interaktive Aufgaben

Hände am Steuer

Wozu wäre Johannes als selbstständiger Taxifahrer verpflichtet?

- Er muss ein Gewerbe beim Gewerbeamt anmelden
- Er muss eine Genehmigung zum Transport von Personen vorlegen
- Er muss die Taxifahrten nach den geltenden Taxi-Tarifen berechnen
- Er muss seinen Umsatz beim Finanzamt versteuern

Cash auf die Hand

Als illegal gelten folgende Tätigkeiten

- Wenn man weniger Steuern zahlt als man eigentlich müsste
- Wenn man Sozialleistungen erhält und etwas dazu verdient, ohne dies zu melden
- Wenn man ein Gewerbe betreibt, ohne es anzumelden
- Wenn man als sozialversicherungspflichtig Beschäftigter keine Beiträge zur Sozialversicherung zahlt

Arbeit ist Arbeit – oder nicht?

- Ben Kellnert ohne Arbeitsvertrag und bekommt sein Geld abends immer bar auf die Hand – dies gilt als Schwarzarbeit

2. Unterrichtsstunde



Video: Erwischt

Zeit

5 Minuten

Inhalt

Johannes kommt in die WG und erzählt, dass er einen Unfall hatte. Er hat ein Schleudertrauma und sein Auto ist kaputt. Aber vor allem graut es ihm vor den Rechnungen, die er jetzt bezahlen muss. Im Gespräch stellt sich heraus, dass Johannes nicht sozialversichert ist.

Methode

Plenum, gemeinsames Ansehen in der Klasse
Alternative: Einzelarbeit, Ansehen am Rechner



Aufgabe 1: Schwarzarbeit = null sozial

**Interaktive Aufgaben**

- Sozialversicherung = Abzüge
- Die Summe des Ganzen
- Auch der Arbeitgeber zahlt
- Und wofür?

Aufgabenstellung

„Einer für Alle – Alle für einen“

Zeit

40 Minuten insgesamt

Ziel

Die Lernenden verstehen, dass Sozialversicherungen auf dem Solidaritätsprinzip basieren. Sie verstehen, dass das Solidaritätsprinzip darauf beruht, dass alle gemeinsam für eventuell auftretende Risiken eintreten.

Methode

Einzelarbeit; Lösen der interaktiven Aufgaben
Gruppenarbeit; Bearbeiten des Arbeitsblatts mit anschließender Diskussion im Plenum

Lehrkraft

Fordern Sie die Lernenden auf, „Frag doch Wouter“ zu lesen. Anschließend sollen die Lernenden Peets Gehaltsabrechnung ansehen und die interaktiven Aufgaben bearbeiten. Besprechen Sie ggf. auftretende Fragen. Teilen Sie die Lernenden anschließend in Gruppen ein, um das Arbeitsblatt zu bearbeiten. Tragen Sie im Plenum Argumente für und gegen Sozialversicherungen zusammen.

Lernende

Die Lernenden lesen „Frag doch Wouter“ und setzen sich mit Peets Gehaltsabrechnung auseinander. Sie lösen einzeln die interaktiven Aufgaben und kommen in Gruppen zusammen, um das Arbeitsblatt zu bearbeiten und gemeinsam auszuwerten.

Total sozial Erwischt



Dokumente

- G04-E02-M01 Gehaltsabrechnung Peet (PDF im Web-Kurs)
- G04-E02-A02 „Einer für alle – alle für einen“ (PDF im Web-Kurs)



Frag doch Wouter

- Sozialversicherung
- Solidaritätsprinzip
- Träger der Sozialversicherung



Lösungshinweise interaktive Aufgaben

Sozialversicherung = Abzüge

Zu den Sozialversicherungen gehören:

- Rentenversicherung
- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Arbeitslosenversicherung

Die Summe des Ganzen

- 434,18 EUR zahlt Peet jeden Monat in die Sozialversicherungskassen ein.

Auch der Arbeitgeber zahlt

- Die Summe aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteil beträgt 868,36 EUR. Diese Summe wird vom Arbeitgeber jeden Monat an die Sozialversicherungskassen überwiesen.

Und wofür?

Was passiert mit dem Geld, das Peet in die Sozialversicherung einzahlt?

- Das Geld wird verwendet, um bestimmte Risiken abzudecken, z.B. Krankheit, Unfälle oder Arbeitslosigkeit.
- Das Geld trägt dazu bei, eine Grundversorgung für alle Menschen in Deutschland zu garantieren.

Lösungshinweise Arbeitsblatt „Einer für alle - alle für einen“

Vorteile der Sozialversicherung	Nachteile der Sozialversicherung
Absicherung gegen die größten Risiken (Krankheit, Arbeitslosigkeit, Rente usw.)	Monatlich hohe Beiträge, die vom Bruttogehalt abgehen
Jeder setzt sich für jeden ein bzw. jeder muss zahlen	Wenn bei mir nie ein Versicherungsfall eintritt, dann zahle ich die ganze Zeit ein, ohne jemals eine Gegenleistung zu erhalten
Garantie eines gewissen Mindeststandards	Es wird nur eine Mindestabsicherung garantiert, gegen zusätzliche Risiken muss man sich selbst absichern
Berechnung vom Bruttogehalt (diejenigen, die mehr verdienen, müssen auch mehr einzahlen)	

3. Unterrichtsstunde



Video: Guter Rat ist teuer

Zeit
5 Minuten

Inhalt

Johannes kocht für Ben und Sophia. Er gesteht, dass er in wirklich ernsten Geldsorgen steckt: Er hat große Schulden und weiß nicht, wie er sie bezahlen soll. Ben bietet an, ihn zu einer Schuldnerberatung zu begleiten. Johannes denkt darüber nach, eine Ausbildung im Plattenladen anzufangen.

Methode

Plenum, gemeinsames Ansehen in der Klasse
Alternative: Einzelarbeit, Ansehen am Rechner



Aufgabe 1: Guter Rat ist... stressig



Interaktive Aufgaben

- Kosten, Kosten, nichts als Kosten
- Wer zahlt was?
- Pech gehabt

Zeit
10 Minuten insgesamt

Ziel

Die Lernenden verstehen, dass Sozialversicherungen wichtig sind, weil sie im Ernstfall wichtige Kosten (wie z.B. für die gesundheitliche Versorgung) abdecken. Sie werden sich zugleich darüber klar, dass Sozialversicherungen nicht alle Kosten übernehmen.

Methode

Einzelarbeit; Bearbeiten der interaktiven Aufgaben im Webkurs

Lehrkraft

Halten Sie die Lernenden dazu an, die drei interaktiven Aufgaben zu lösen. Fassen Sie anschließend die gewonnenen Erkenntnisse im Plenum zusammen.

Lernende

Die Lernenden setzen sich in den interaktiven Aufgaben mit der Sozialversicherung am Beispiel von Johannes auseinander.



Lösungshinweise

Kosten, Kosten, nichts als Kosten

- Johannes hat Rechnungen in Höhe von insgesamt 6.810,00 EUR zu begleichen.
- Wer zahlt was?
 - Wenn Johannes sozialversichert gewesen wäre, wäre die Rechnung vom Krankenhaus von der Krankenversicherung übernommen worden.
- Pech gehabt
 - Wenn Johannes sozialversichert gewesen wäre, hätten seine Schulden insgesamt 885,00 EUR betragen.



Aufgabe 2: Vorsorge ist besser als Nachsorge

Aufgabenstellung

„Vorsorge ist besser als Nachsorge“ unter Episode 3 im Webkurs

Zeit

15 Minuten insgesamt

Ziel

Die Lernenden verstehen die Vor- und Nachteile von privaten Versicherungen.

Methode

Gruppenarbeit; Arbeit mit einem Community-Tool (Wiki oder Online-Pinnwand) mit anschließender Auswertung im Plenum

Lehrkraft

Fordern Sie die Lernenden auf, „Frag doch Wouter“ zu lesen. Bilden Sie Kleingruppen, die anhand von Beispielen – etwa Haftpflichtversicherung, Handyversicherung, Versicherung gegen Diebstahl und private Altersvorsorge – die Vor- und Nachteile von privaten Versicherungen diskutieren.

Dafür eignen sich digitale Community-Anwendungen wie frei zugängliche Online-Pinnwände (z. B. www.padlet.com oder <http://tozzl.com>). Legen Sie eine neue Pinnwand an und hinterlegen Sie den Link auf Ihrer Lernplattform (alternativ können Sie ihn auch per Mail an die Lernenden verschicken). Fordern Sie die Lernenden auf, Vor- und Nachteile von privaten Versicherungen zu ihren jeweiligen Beispielen hochzuladen.

Tragen Sie die Ergebnisse anschließend in der Klasse zusammen. Gehen Sie die Beiträge kurz im Plenum durch. Clustern Sie die Vor- und Nachteile und geben Sie ggf. weitere Hinweise. Arbeiten Sie heraus, dass die Frage, welche privaten Versicherungen Sinn machen, immer individuell beantwortet werden muss. Bestimmte Versicherungen – wie bspw. eine private Haftpflicht – machen für fast jeden Sinn. Bei anderen Versicherungen – wie bspw. einer Handyversicherung – sollten Risiken genau abgewogen und mit den Versicherungskosten ins Verhältnis gesetzt werden. Stellen Sie einen Screenshot der Online-Pinnwand allen Teilnehmenden als Ergebnissicherung zur Verfügung.

Lernende

Die Lernenden setzen sich mit den Vor- und Nachteilen von privaten Versicherungen anhand von Beispielen auseinander. Sie tragen die Ergebnisse in der Klasse zusammen.



Frag doch Wouter

- Private Versicherungen

Total sozial

Guter Rat ist teuer



Lösungshinweise

Vorteile private Versicherungen	Nachteile private Versicherungen
Absicherung gegen unvorhersehbare Ereignisse	Abwägung des Risikos muss jeder individuell vornehmen (wie wahrscheinlich ist es, dass der Versicherungsfall auch wirklich eintritt?)
Mir ist nicht vorgeschrieben, welche Versicherung ich abschlieÙe, das entscheide ich selbst	Beiträge müssen gezahlt werden und stehen nicht für andere Ausgaben zur Verfügung
Ich entscheide selbst, zu welchen Konditionen ich mich versichern lassen will	Man muss die Rahmenbedingungen für die Versicherung genau durchlesen. Im Zweifelsfall wird bei Problemen gar nichts übernommen.
Nur ich selbst profitiere von meinen Zahlungen an die Versicherung	



Quiz: Sozial ist gefragt

Zeit
10 - 15 Minuten

Ziel
Abschließende Wissenssicherung zu den Inhalten des gesamten Web-Kurses

Inhalt
Quizfragen zu allen Themen, die im Laufe des Web-Kurses vermittelt wurden. Die Lernenden erhalten die Auswertung unmittelbar nach der Bearbeitung jeder Aufgabe. Eine abschließende Auswertung am Ende des Quiz spiegelt den Lernstand wider.



Kompetenzerfassung nach dem Lernen

Zeit
5-10 Minuten

Inhalt
Die Lernenden schätzen ihre Kompetenzen mithilfe des Kompetenzerfassungstools ein (www.kompetenzerfassung.modernlearning.de). Die erfassten Kompetenzen werden in Form eines Diagramms dargestellt. Wenn Sie die Kompetenzerfassung sowohl vor als auch nach der Bearbeitung der Lerneinheiten durchgeführt haben, können Sie durch den Vergleich der beiden Kurven Rückschlüsse auf die Kompetenzentwicklung Ihrer Lernenden ziehen.

Methode
Einzelarbeit